

Nr. 1086/J
1987 -10- 22

II - 2031 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode
A N F R A G E

der Abgeordneten Strobl, Dr. Müller, Weinberger, Mag. Guggenberger
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
Dipl.Ing. Dr. Rudolf Streicher

betreffend die Beachtung der verkehrspolitischen Grundsätze und
Leitlinien in den mit Italien durchgeführten Straßen-
verkehrsverhandlungen

In der Zeit vom 21. bis 23. September 1987 wurden in Wien
Straßenverkehrsverhandlungen mit Italien abgehalten, bei denen
die Frage der Kapazitätsbeschränkung für italienische Lkw im
Transit durch Österreich und der damit einhergehenden notwendigen
Verlagerung der Warenströme von der Straße auf die Schiene im
Mittelpunkt der Beratungen stand.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A n f r a g e :

1. Inwieweit wurde dem verkehrs- bzw. umweltpolitischen Anliegen,
den jährlichen Umfang an Transitfahrten italienischer Lkw
durch Österreich durch eine restriktive Kontingentpolitik
zu beschränken, Rechnung getragen ?
2. Konnte bei den genannten Verhandlungen ein entsprechender
Schritt in Richtung Verlagerung des Transitgüteraufkommens von
der Straße auf die Schiene gesetzt werden ?
3. Auf welche Weise konnte sichergestellt werden, daß die italie-
nische Seite die nunmehr ausgehandelten Transportgenehmigungen
unter strikter Beachtung des Kontingentrahmens, d.h. in restrikt-
tiver Weise, an die eigenen Frächter ausgibt ? Wie kann also
vermieden werden, daß die Österreich-Genehmigungen, wie dies
im heurigen Jahr der Fall war, ab dem Jahr 1988 beim italie-
nischen Zollamt Brenner nicht mehr zur "freien Entnahme" durch
italienische Frächter aufliegen, was natürlich sehr rasch zu
Genehmigungsengpässen führen muß ?